



Fachstelle
für Stadtentwicklung
der Stadt Zürich

Strategien für den Wirtschaftsstandort Stadt Zürich

Verabschiedet vom Stadtrat im November 2000

Aktualisiert im Januar 2002

Beteiligte

Projektleitung

Urs Egger, Mark Würth, Fachstelle für Stadtentwicklung

Kernteam

Urs Egger, Fachstelle für Stadtentwicklung

Mark Würth, Fachstelle für Stadtentwicklung

Brigit Wehrli-Schindler, Fachstelle für Stadtentwicklung

Robert Blancpain, Anlauf- und Koordinationsstelle Wirtschaft

Begleitgruppe

Marc Dissler, Statistisches Amt

Marcel Frei, Elektrizitätswerk ewz

Richard Heim, Amt für Städtebau

Heini Heller, Finanzverwaltung

Ruedi Winkler, Arbeitsamt

FÜR EINEN ZUKUNFTSORIENTIERTEN WIRTSCHAFTSSTANDORT!

Die Stadt Zürich ist die Wirtschaftsmetropole der Schweiz und Kern einer der führenden Wirtschaftsregionen Europas. Die international anerkannt hohe Standortattraktivität beruht auf sieben Stärken.

- ⚡# Leistungsfähige Wirtschaft
- ⚡# Attraktiver Arbeitsmarkt
- ⚡# International renommierte Hochschulen
- ⚡# Stadt mit kurzen und schnellen Wegen
- ⚡# Hohe Lebensqualität und kulturelle Vielfalt
- ⚡# Stabile politische Verhältnisse und eine kundenorientierte Verwaltung
- ⚡# Kooperatives Klima

Die Stadt Zürich baut auf dieser guten Ausgangslage auf und steigert mit sieben Strategien ihre Attraktivität als Wirtschaftsstandort weiter.

Nachhaltige Entwicklung als Leitmotiv

Der Weg zu einem zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort mit einer prosperierenden Wirtschaft führt über eine geordnete und nachhaltige Entwicklung. Wirtschaftliche, ökologische und soziale Anliegen werden gleichberechtigt berücksichtigt. Das Wirtschaftswachstum ermöglicht eine weitere Steigerung des Wohlstandes und gewährleistet die finanzielle Basis zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Gleichzeitig wird die Qualität der natürlichen Umwelt erhalten. Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich wohl fühlen und in die Gesellschaft integriert sein.

Wandel als Chance

Standorte, die sich wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen nicht anpassen, geraten bald ins Hintertreffen. Eine zukunftsorientierte Entwicklung bedingt darum Veränderungen. Mit sieben Strategien wird aktiv ein kontinuierlicher Wandel ohne grössere Strukturbrüche und Krisen unterstützt. Sich abzeichnende Veränderungen sollen rechtzeitig angepackt und als Chance genutzt werden. Auf plötzlich eintretende Ereignisse wird rasch und pragmatisch reagiert.

Verpflichtung von Stadt und Wirtschaft

Die Stadt Zürich verbessert kontinuierlich im Rahmen ihres Handlungsspielraumes die Standortbedingungen für ansässige Unternehmen und für Neuansiedlungen. Für eine zukunftsorientierte Entwicklung setzt die Stadt die notwendigen Leitplanken. Die Wirtschaft bestimmt durch ihr Verhalten die Standortqualität massgeblich mit. Darum erwartet die Stadt von den Unternehmen ein entsprechendes Engagement. Mit der Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Anliegen können sie ebenfalls einen Beitrag für die Zukunft der Stadt leisten.

Angesprochen sind alle

Die Gestaltung der Stadt Zürich als zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort ist ein Gemeinschaftswerk. Die Strategien richten sich darum an einen weiten Personenkreis. Der Stadtverwaltung dienen sie als Leitlinie für ihr tägliches Handeln. Wirtschaft und Öffentlichkeit zeigen die Strategien, welche Wege die Stadt für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandortes Zürich beschreiten will.

ANSÄSSIGE UNTERNEHMEN PFLEGEN, NEUGRÜNDUNGEN UND ANSIEDLUNGEN FÖRDERN

Die Stadt Zürich verfügt über eine leistungsstarke und international konkurrenzfähige Wirtschaft. Die Pflege der ansässigen Unternehmen und das Schaffen von günstigen Bedingungen für innovative Aktivitäten und Neugründungen sind für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Zürich entscheidend.

Der Wettbewerb mit anderen europäischen Wirtschaftsstandorten hat sich auch für die Stadt Zürich verschärft. Standorte werben um die Niederlassung von Firmen mit zum Teil hohen finanziellen Anreizen. Die Stadt Zürich begegnet dieser Situation mit einer Ansiedlungsstrategie, die auf attraktive Rahmenbedingungen und einen guten Service der Stadtverwaltung setzt.

Rahmenbedingungen für ansässige Unternehmen verbessern

Die Stadt Zürich optimiert die Rahmenbedingungen für ansässige Grossunternehmen, für kleine und mittlere Unternehmen sowie für das Gewerbe. Angestrebt wird eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur, die sich dynamisch weiterentwickelt.

Mittelfristig will die Stadt Zürich auf ihren Stärken aufbauen und insbesondere folgende Wirtschaftsgruppen in Zürich behalten oder nach Zürich bringen:

- Branchen mit hoher Wertschöpfung: Private Banking, Finanz- und Unternehmensdienstleistungen, Versicherungen
- Branchen mit Zukunftspotenzial: Informations- und Kommunikationstechnologie, New Media, Biotechnologie, Medizinaltechnologie und Gesundheit, High-Tech-Bereich, Tourismus, Weiterbildung.
- Internationale Headquarter multinationaler Unternehmen

⌘ Die Stadt Zürich ermittelt im Dialog mit ansässigen Unternehmen und durch internationales Benchmarking, wie die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft laufend verbessert werden können.

Gründungen von innovativen Unternehmen fördern

⌘ Administrative Regelungen und Verfahren für Jungunternehmen und für die Gründung neuer Unternehmen werden vereinfacht.

⌘ Die Stadt Zürich engagiert sich in bestehenden und neuen Einrichtungen für Unternehmensgründungen und Jungunternehmen wie zum Beispiel dem START Gründungszentrum oder der Stiftung „Effort für Zürich“.

Neue Unternehmen in der Stadt ansiedeln

⌘ Die Stadt Zürich fördert aktiv die Ansiedlung neuer Unternehmen. Dazu informiert, berät und unterstützt sie Interessierte zuvorkommend und effizient.

⌘ Als wichtigster Knoten in der „Greater Zurich Area“ setzt sich die Stadt für ein schlagkräftiges internationales Standortmarketing ein, das sich auf zukunftsorientierte Branchen konzentriert. Dazu kooperiert sie eng mit „The Zurich Network“.

⌘ Innerhalb des Wirtschaftsraumes Zürich gibt sich die Stadt ein unverwechselbares Image. Die Potenziale und Stärken der Stadt werden verstärkt nach aussen kommuniziert.

ARBEITSKRÄFTE QUALIFIZIEREN, POTENZIALE NUTZEN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Headquarter und Wirtschaftsbranchen sind auf qualifizierte und besonders hochqualifizierte Arbeitskräfte angewiesen. Damit ein ausreichendes Angebot auf dem Arbeitsmarkt besteht, bedarf Zürich nicht nur eines umfassenden Aus- und Weiterbildungsangebotes, sondern auch des Zuzugs qualifizierter Arbeitskräfte. Die Wirtschaft in der Stadt Zürich ist in hohem Mass international ausgerichtet. Wirtschaftliche Abschwünge wirken sich jeweils besonders stark auf den städtischen Arbeitsmarkt und die Finanzen der Stadt aus. Besonders schwierig ist die Situation für niedrig qualifizierte Arbeitskräfte und Langzeitarbeitslose. Eine zunehmende Zahl von Beschäftigten kann zudem ihre Lebenshaltungskosten ohne Unterstützung der öffentlichen Hand nicht mehr decken.

In Humankapital investieren

- €# Mit einer fortschrittlichen schulischen Grundausbildung legt die Stadt Zürich das Fundament für ein gutes Qualifikationsniveau der Bevölkerung Zürichs.
- €# Zur Sicherung eines hohen Ausbildungsniveaus auf allen Qualifikationsstufen entwickelt die Stadt Zürich zusammen mit der Wirtschaft innovative Ideen für eine fortwährende Weiterbildung.
- €# Die Stadt Zürich verbessert die Rahmenbedingungen für Erwerbstätige mit Kindern, indem sie zum Beispiel die Zahl der Tages-schulen erhöht und vermehrt Blockzeiten in Schulen einführt. Aber auch die Wirtschaft soll motiviert werden, Einrichtungen für die Betreuung der Kinder ihrer Mitarbeitenden einzurichten.

Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte erleichtern

Zusammen mit der Wirtschaft sucht die Stadt Zürich nach unkomplizierten Lösungen für den zeitweiligen Aufenthalt ausländischer Arbeitskräfte. Zu denken ist in erster Linie an die Unterstützung bei der Suche nach verfügbaren attraktiven Wohnungen und eine Verbesserung des Angebotes an Schulen für fremdsprachige Kinder.

Erwerbslose qualifizieren und eingliedern

Die Stadt Zürich setzt sich dafür ein, dass Langzeitarbeitslose gute Angebote zur Qualifizierung und Wiedereingliederung erhalten und dabei von Beratungs- und Vermittlungsstellen sowie durch Weiterbildungsprogramme unterstützt werden.

Als einer der grössten Arbeitgeber in Zürich engagiert sich die Stadtverwaltung in Kooperation mit der Wirtschaft dafür, dass die Einkommen einen Mindestlebensstandard ermöglichen. Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge berücksichtigt die Stadt, soweit rechtlich möglich, soziale Kriterien.

WISSEN MEHREN UND VERNETZEN

Im gegenwärtigen Wandel von der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft zur Wissensgesellschaft zeichnet sich immer deutlicher ab, dass Wissen zu einem entscheidenden Produktionsfaktor wird. Städte, die sich als Knoten in der neu entstehenden Informations- und Wissensgesellschaft etablieren können, werden über grosse Wettbewerbsvorteile verfügen.

Entscheidend dafür sind qualitativ hochstehende Institutionen zur Wissensgenerierung und –vermittlung sowie deren intensive Vernetzung. Notwendig ist ferner eine leistungsfähige Informations- und Telekommunikationsinfrastruktur.

Die Stadt Zürich verfügt international über einen hervorragenden Ruf als Standort renommierter Hochschulen wie der Eidgenössischen Technischen Hochschule, der Universität Zürich und verschiedener Forschungsabteilungen grösserer Unternehmen.

Rahmenbedingungen für Wissensstandort optimieren

- ## Die Stadt Zürich optimiert die Rahmenbedingungen für die öffentlichen und privaten Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen. Die Verfügbarkeit von Boden und Räumlichkeiten für Erweiterungen sowie genügend Bewilligungen für die Anstellung ausländischer Lehrkräfte müssen gewährleistet sein.
- ## Anliegen für den weiteren Ausbau der Informations- und Telekommunikationsinfrastruktur werden bevorzugt behandelt.

Strukturen zur Vernetzung ausbauen

- ## Gemeinsam mit privaten Institutionen engagiert sich die Stadt für den Messestandort Zürich und die Errichtung eines neuen Kongresszentrums.
- ## Die Stadt Zürich unterstützt den weiteren Ausbau des Technoparks Zürich und anderer Institutionen für den Technologietransfer.

Personen und Institutionen verknüpfen

- €# Die Stadt Zürich pflegt aktiv das bestehende Beziehungsnetz mit den Institutionen, die für den Wirtschaftsstandort Zürich relevant sind, und baut neue Kontakte auf.
- €# Zur Vernetzung von Forschung und Wirtschaft organisiert die Stadt Zürich gemeinsam mit Partnern Veranstaltungen und Tagungen und übernimmt Patronate dafür.
- €# Die Stadt Zürich trägt mit einer aktiven E-Government-Strategie zu einer verbreiteten Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien durch die Zürcher Wirtschaft und Bevölkerung bei.

RAUM ZUR ENTWICKLUNG UND GUTE VERBINDUNGEN SCHAFFEN

Für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Zürich braucht es Raum, in dem sich bestehende und neue Nutzungen entfalten können. Entwicklungspotenziale bestehen vor allem in der Neunutzung ehemaliger Industrieareale. Die neue Bau- und Zonenordnung (BZO) eröffnet Spielräume für betriebliche Umstrukturierungen und die Wahrnehmung von Synergien mit komplementären Tätigkeiten am Standort des Unternehmens.

Der öffentliche Verkehr in der Stadt Zürich ist gut ausgebaut. Das weitere Wachstum der Stadt wird zu einem höheren Verkehrsaufkommen führen. Um die hohe Lebensqualität zu sichern, bedarf es darum vorausschauender Lösungen.

Raum zur Weiterentwicklung schaffen

Die Stadt plant in kooperativen Verfahren mit Grundeigentümern und Bevölkerung eine qualitativ hochstehende Entwicklung ehemaliger Industrieareale. Dies vorab in den Entwicklungsgebieten Zürich-West, Zürich-Nord und Leutschenbach sowie an anderen geeigneten Standorten.

Die Realisierung architektonisch hochstehender Schlüsselprojekte, die Impulse für die Stadtentwicklung auslösen, werden von der Stadt gefördert. Kulturelle Bauten, ein Kongresszentrum und ein Stadion sind Beispiele dafür.

Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln

Das leistungsfähige Angebot des öffentlichen Verkehrs wird weiterentwickelt. Zürich will seine Spitzenposition im Modal Split behalten.

- ⌘ Durch neue Tram- und Buslinien in Zürich-West, Zürich-Nord und Leutschenbach werden die Entwicklungsgebiete mit leistungsfähigen öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Für eine zukunftsfähige Bewältigung des Verkehrs erarbeitet die Stadt Zürich umweltgerechte Mobilitätskonzepte mit den betroffenen Unternehmen.
- ⌘ Um übermässige Verkehrsbelastungen abzubauen und künftiges Wachstum in den Entwicklungsgebieten aufzufangen, wird das Strassennetz gezielt ergänzt. Zur Verbesserung der Arbeits- und Wohnqualität werden störende Strassenprovisorien aufgehoben und Umfahrungen mit flankierenden Massnahmen realisiert.
- ⌘ Das Parkplatzangebot in der Stadt wird optimiert. Dazu werden innovative umweltverträgliche Lösungen entwickelt, die sich nicht allein an der Zahl der Parkplätze orientieren, sondern auch an der Zahl der Fahrten. Lösungen müssen für Wirtschaft sowie Anwohner und Anwohnerinnen akzeptierbar sein.

Internationale Verbindungen verbessern

- ⌘ Die Stadt Zürich unterstützt die Realisierung des neuen Durchgangsbahnhofs Löwenstrasse und engagiert sich national und international für gute Anschlüsse an das europäische Hochgeschwindigkeitseisenbahnnetz, insbesondere für bessere Verbindungen und kürzere Fahrzeiten nach Paris, Frankfurt, Stuttgart, München und Mailand.
- ⌘ Die Stadt Zürich tritt für die Weiterentwicklung des Flughafens Zürich und für die Erhaltung eines weitverzweigten Netzes von attraktiven Flugverbindungen ein. Gleichzeitig engagiert sie sich dafür, dass die Attraktivität der Region als Wohnstandort durch den damit verbundenen Zuwachs von Flugbewegungen möglichst wenig beeinträchtigt wird.

LEBENSQUALITÄT UND KULTURELLE VIELFALT FÖRDERN

Die hohe Lebensqualität in Zürich ist international anerkannt. Sie stellt einen der wichtigsten Trümpfe der Stadt dar. Angesichts des internationalen Standortwettbewerbes wird die Attraktivität des Umfeldes für Arbeiten, Wohnen und Freizeit immer bedeutender.

Gerade die gesuchten hochqualifizierten, mobilen Arbeitskräfte, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Zürich eine wichtige Rolle spielen, achten bei ihrer Standortwahl auf eine hohe Wohn- und Arbeitsqualität.

In attraktive Wohn- und Arbeitsquartiere investieren

- ## Der weltweit anerkannten Lebensqualität wird Sorge getragen. Gewicht wird auf eine gute Umweltqualität, auf genügend Grün- und Freiräume sowie auf ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld in allen Quartieren gelegt.
- ## Die Stadt Zürich schafft gute Rahmenbedingungen für ein qualitativ hochstehendes und vielseitiges Wohnungsangebot. Private Investoren und Wohnbaugenossenschaften werden bei Erneuerungs- und Neubauvorhaben beraten und fachlich unterstützt.
- ## Die Wohn- und Arbeitsqualität in Stadtgebieten mit Strukturdefiziten wird in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und der Wirtschaft mit geeigneten Massnahmen aufgewertet.

Als Kultur- und Freizeitstadt profilieren

- ## Die Stadt Zürich fördert ihr vielfältiges Kulturangebot. Sie investiert in kulturelle Einrichtungen und setzt sich dafür ein, dass ihr Kulturangebot national und international bekannter wird.

≠# Die Stadt Zürich unterstützt Initiativen, welche die Attraktivität der Stadt in den Bereichen Freizeit und Tourismus, Lifestyle und Shopping erhöhen, beachtet dabei aber auch die Bedürfnisse der Wohnbevölkerung nach Ruhe.

Für ein gutes Zusammenleben eintreten

≠# Die Stadt engagiert sich für die gesellschaftliche Integration aller sozialen Gruppierungen. Die öffentliche Sicherheit in der Stadt wird durch geeignete Massnahmen weiter erhöht und die Sauberkeit im öffentlichen Raum ständig weiter verbessert.

KUNDENORIENTIERT HANDELN UND EINEN AUSGEGLICHENEN FINANZHAUSHALT SICHERN

Die Behörden treten für öffentliche Interessen ein und sorgen für den Ausgleich der gleichberechtigten Anliegen von Wirtschaft, Bevölkerung und Umwelt. Für eine zukunftsorientierte Entwicklung von Städten sind darum rechtliche Leitplanken wie Normen und Bewilligungen notwendig.

Handlungsspielräume zur Verbesserung der Qualität der Verwaltungsleistungen werden genutzt. Eine Vielzahl staatlicher Rahmenbedingungen und Bewilligungsverfahren sind durch den Kanton Zürich oder den Bund festgelegt. Die Stadtverwaltung kann jedoch ihre Dienstleistungen verbessern und kundenfreundlicher gestalten.

Die Stadt Zürich hat aufgrund ihrer Funktion als Kernstadt überdurchschnittliche Aufwendungen, die zum Teil durch den Lastenausgleich des Kantons Zürich abgegolten werden. Die verbleibenden Zentrumslasten schränken den Handlungsspielraum der Stadt allerdings immer noch ein. Die Steuerbelastung in der Stadt ist im Vergleich zum Umland hoch, im nationalen und internationalen Vergleich jedoch äusserst attraktiv.

Kundenorientiert handeln

- ## Die Stadt Zürich treibt das Projekt einer wirkungsorientierten Verwaltung aktiv voran und optimiert ihre Strukturen und Verfahren. Ihre Leistungen sind kundengerecht, rasch erhältlich, kostengünstig und von hoher Qualität.
- ## Bewilligungsverfahren werden laufend auf ihre Notwendigkeit überprüft und im Rahmen des gesetzlich Möglichen vereinfacht und beschleunigt. Verfahren und Entscheide sind transparent und nachvollziehbar.
- ## Die Stadtverwaltung überprüft ihr Aufgabenspektrum und konzentriert sich auf ihre Stärken und Kernaufgaben. Sofern es organisatorisch und finanziell sinnvoll ist, wird die Ausgliederung von Teilen der Stadtverwaltung, zum Beispiel in Form von Public-Private-Partnerships, ins Auge gefasst.

Gesunden Finanzhaushalt sichern

- €# Für einen gesunden Finanzhaushalt strebt die Stadt Zürich eine positive Rechnung und eine langfristig tragbare Verschuldung an. Die dazu erforderlichen Steuereinnahmen sollen gesichert werden.
- €# Die Stadt Zürich investiert regelmässig in die Werterhaltung und Verbesserung der städtischen Infrastruktur.
- €# Der Umfang der Ausgaben der Stadt Zürich wird kontinuierlich auf seine Notwendigkeit überprüft und die Einnahmen durch eine aktive Bewirtschaftung des städtischen Vermögens erhöht.
- €# Die Stadt Zürich setzt sich für weitere Verbesserungen bei der Abgeltung zentralörtlicher Leistungen durch die umliegenden Gemeinden und Kantone ein.

Mässige Steuern und Gebühren

- €# Die Steuerbelastung soll gesenkt werden, soweit dies die finanzielle Lage der Stadt ermöglicht.
- €# Gebühren und Abgaben in der Stadt sollen möglichst verursachergerechte Preise für die bereitgestellten Leistungen darstellen.

KOOPERIEREN UND KOMMUNIZIEREN

Die Strategien für den Wirtschaftsstandort Stadt Zürich lassen sich nur durch aktive Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft und Bevölkerung realisieren. Staatliche Massnahmen lassen sich immer weniger von oben verordnen, denn Arbeitskräfte, Kapital und Informationen werden zunehmend mobiler. Die öffentliche Hand tritt darum immer mehr als Moderatorin auf, die Akteure vor Ort vernetzt und bei der Problemlösung unterstützt.

Der Wirtschaftsraum Zürich reicht weit über die Stadt hinaus. Er umfasst inzwischen nicht nur den ganzen Kanton Zürich, sondern auch umliegende Kantone und Teile des nahen Auslands. Die Stadt kann ihre Attraktivität als Wirtschaftsstandort steigern, wenn sie über die Stadtgrenzen hinaus aktiv kooperiert.

Partnerschaftlich planen und Projekte realisieren

≠# Grössere Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, der Bevölkerung und betroffenen Interessengruppen geplant. Zur Finanzierung und Realisierung werden, wo dies möglich und sinnvoll ist, Public-Private-Partnerships mit der Wirtschaft eingegangen.

Informieren und in Dialog treten

≠# Die Stadt Zürich informiert aktiv und transparent über wirtschaftsrelevante Aktivitäten der Stadt und orientiert laufend über die wirtschaftliche Entwicklung.

≠# Zur Lösung von Problemen und zum gegenseitigen Informationsaustausch tritt die Stadt Zürich in direkten Dialog mit der Wirtschaft und organisiert geeignete Gesprächsforen.

Über die Stadtgrenzen hinaus kooperieren

Um städtische und regionale Probleme zu bewältigen, sucht die Stadt Zürich die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden, mit dem Kanton, mit anderen Städten und mit dem Bund.